



isw



# LANDESNETZWERKSTELLE

**THEMA: „UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE  
GEFLÜCHTETE – HERAUSFORDERUNGEN BEIM  
ÜBERGANG IN DIE VOLLJÄHRIGKEIT UND DER  
INTEGRATION IN AUSBILDUNG“**

**24. FEBRUAR 2020**

**ENTWICKLUNGSDIALOG, MAGDEBURG**



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)

## Programm

- 10:00 Uhr **Begrüßung** (Michael Steinbach, Landesnetzwerkstelle RÜMSA, f-bb)
- 10:15 Uhr **Input: „Herausforderungen und Empfehlungen für den Übergang junger unbegleiteter Geflüchteter in die Volljährigkeit“**  
Miguel Weide und Roland Bartnig, Landeskoordinatoren Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- 11:00 Uhr **Input: „Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt: Herausforderungen und Lösungsansätze für den Übergang junger unbegleiteter Geflüchteter“**  
Karola Haensel, AWO Kinder-und Jugendhilfe gGmbH, Einrichtungsleiterin der Wohngruppe „IntAct“ in Quedlinburg  
Liane Dühning, Cornelius-Werk Diakonische Hilfen gGmbH, Regionalleiterin des Cornelius Werks Königshütte, mit Sanjal Nezami, Teilnehmer einer betreuten Wohngruppe
- 11:45 Uhr **Diskussion und Rückfragen**
- 12:15 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 Uhr **Austausch in moderierten Arbeitsgruppen**
- 14:15 Uhr **Kaffeepause**
- 14:30 Uhr **Abschlussrunde mit Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**
- 15:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**



## Begrüßung und Einführung in das Format Entwicklungsdialog



## Input: „Herausforderungen und Empfehlungen für den Übergang junger unbegleiteter Geflüchteter in die Volljährigkeit“

Miguel Weide und Roland Bartnig, Landeskoordinatoren  
Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge\*



Roland Bartnig berichtete aus seiner langjährigen Arbeit als Vormund unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter. Gemeinsam mit Miguel Weide wies er auf die Chancen durch Bildung und Integration zur Aufenthaltssicherung hin. Der Übergang in die Volljährigkeit sei hierbei oftmals ein Bruch, da wichtige Unterstützungssysteme wegfielen.

\* Präsentation siehe Anlage

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



**HIER INVESTIERT EUROPA  
 IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**  
[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)

## Input: „Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt: Herausforderungen und Lösungsansätze für den Übergang junger unbegleiteter Geflüchteter“

Karola Haensel, AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH\*

Liane Dühning, Cornelius-Werk Diakonische Hilfen gGmbH  
mit Sanjal Nezami, Teilnehmer einer betreuten Wohngruppe



Damit die Integration in Ausbildung gelingt:

- Normalität herstellen als Ziel in den Wohngruppen
- Sprachförderung
- Zugang zu schulischen Einrichtungen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Engagierte Unternehmer/-innen
- Praktika oder Einstiegsqualifizierung (EQ) als Weg zum Ausbildungsplatz
- Gesicherter Aufenthalt, z.B. durch Ausbildungsduldung

\* Präsentation siehe Anlage

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

## Austausch in moderierten Arbeitsgruppen



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

## Ergebnisse der Arbeitsgruppen: Herausforderungen für die Begleitung, Bedarfe der jungen Geflüchteten und Lösungsansätze



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

## Kontakt

Projektkoordination LNS RÜMSA  
Michael Steinbach, michael.steinbach@f-bb.de

Projektmitarbeiterin LNS RÜMSA  
Schwerpunkte Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildungsintegration junger Geflüchteter  
Franziska Bergmann, franziska.bergmann@f-bb.de

### Anlagen:

Präsentation „Herausforderungen und Empfehlungen für den Übergang junger unbegleiteter Geflüchteter in die Volljährigkeit“  
Miguel Weide und Roland Bartnig, Landeskoordinatoren Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtling)

Präsentation „Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt: Herausforderungen und Lösungsansätze für den Übergang junger unbegleiteter  
Geflüchteter“

Karola Haensel, AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Einrichtungsleiterin der Wohngruppe „IntAct“ in  
Quedlinburg

Fotos: Landesnetzwerkstelle RÜMSA



# Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

